

Bereich E: Europa & Internationales

Beschluss E1_20

1 **E1_20 Europäische Hochschulen? Nur mit** 2 **Demokratie!**

3 Schon jetzt - knapp ein Jahr vor der Wahl - scheint alles klar zu sein: Die SPD ist in den Umfragen seit
4 Monaten auf einem ähnlichen Niveau, der Kanzlerkandidat wurde schon bestimmt, der Weg scheint
5 vorgezeichnet.

6 79 Hochschulen haben sich auf Initiative der Europäischen Kommission hin als Teil der European
7 University Initiative in 41 Allianzen zusammengeschlossen. Das bedeutet, dass jetzt eine Hochschule
8 pro ca. 65.000 europäischer Studierender Teil dieses Projektes ist. In der ersten Förderperiode erhält
9 jede Allianz jeweils für drei Jahre fünf Millionen Euro, um eigenständige Strukturen aufzubauen und die
10 interne Kooperation zu initiieren. 35 deutsche Hochschulen¹ sind Teil dieser Allianzen. Zusätzlich zur
11 europäischen Förderung werden diese *European University Alliances* (EUA) mit deutscher Beteiligung im
12 Rahmen eines nationalen Begleitprogramms unter Verwaltung des Deutschen Akademischen
13 Austausch Dienstes (DAAD) mit insgesamt 28 Mio. € gefördert. Auch Frankreich stellt mit einem
14 nationalen Begleitprogramm zusätzliche finanzielle Mittel bereit.

15 Es zeichnet sich mehr und mehr ab, dass mit diesem Projekt ambitionierte Pläne verfolgt werden
16 innerhalb einer weiteren europäischen Einigung nach dem Brexit. Ein begrüßenswertes Ziel der EUA
17 nach Maßgabe der EU-Kommission ist es zu erreichen, dass 50% aller Studierenden der Hochschulen
18 einer EUA innerhalb dieser mobil sind. Das ist ein Ziel, das wir ausdrücklich unterstützen. Doch was
19 genau unter dieser Mobilität zu verstehen ist, ist im Gegensatz zu einem Erasmus+ Semester allerdings
20 (noch) unklar. Die EUAs arbeiten an unterschiedlichen Formen wie Sommerschulen, Online-Kursen und
21 der klassischen Mobilität. Daraus können verschiedene Probleme entstehen, virtuelle "Mobilität" könnte
22 gerade in Zeiten dieser Pandemie sich als günstigere Mobilitätsalternative gegenüber der physischen
23 Mobilität durchsetzen. Für uns ist klar: Zum Auslandsstudium gehört ein Aufenthalt im jeweiligen Land
24 dazu. Studierende müssen die Möglichkeit haben, an anderen Hochschulen zu Lernen und sich dort mit
25 Kommiliton*innen auszutauschen! Die Teilnahme an virtuellen Formaten sollte ein Zusatzangebot
26 darstellen, dass allen Studierenden offen steht, so dass selbst diejenigen die nicht in einem anderen
27 Land studieren können von den internationalen Erfahrungen profitieren können.

28 Am wichtigsten ist jedoch die Sicherstellung studentischer Interessenvertretungen innerhalb der
29 neuentstehenden Institutionen. Während einige EUAs die Einrichtung von studentischer Beteiligung in
30 Student Councils oder ähnlicher Strukturen schon mit Antragstellung vorgesehen haben, kämpfen

¹ Universität Leipzig, Universität Siegen, Universität Duisburg Essen, Humboldt Universität Berlin, Hertie School, Eberhard Karls Universität Tübingen, TU Hamburg, Friedrich Schiller Universität Jena, Universität Potsdam, Friedrich-Alexander Universität Erlangen Nürnberg, Universität Mannheim, RWTH Aachen, TU Berlin, Universität Göttingen, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Karlsruher Institut für Technologie, Universität Konstanz, LMU München, Brandenburgische TU Cottbus-Senftenberg, Universität Köln, FH Mittweida, TU Bergakademie Freiberg, TU München, FH Darmstadt, HfBK Dresden, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Universität Bonn, CAU Kiel, Universität des Saarlandes, Ruhr University Bochum, TU Darmstadt, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Universität Bremen, FU Berlin & Ruprechts-Karls-Universität Heidelberg

31 andere Studierendenschaften um angemessene Beteiligung oder wissen schlimmstenfalls nicht einmal
32 von der Existenz ihrer EUA.

33 Die EUAs bieten die Chance kein Leuchtturmprojekt zu werden und stattdessen einen in der Breite
34 verankerten neuen Hochschultyp zu kreieren. Aus der Erfahrung vergleichbarer Förderprojekte zeigt sich
35 aber leider auch, dass in großen Teilen der Hochschulgovernance der Wunsch nach Spitzenförderung
36 und Exzellenz weit verbreitet ist. Die Juso-Hochschulgruppen werden sich dafür einsetzen, dass die
37 EUAs den Grundstein für eine hürdenarme, internationale studentische Demokratie legen und sich nicht
38 zu einem Elitenprojekt wie die Exzellenzinitiative entwickeln. Wir werden uns dafür einsetzen, dass sie
39 auf allen Ebenen den selbstartikulierten Zielen gerecht werden, die Qualität steigern, neue Formen des
40 Studierens und Lehrens ermöglichen und sich dabei der Wettbewerbsfähigkeit verwehren.

41 Da die Allianzen noch am Anfang ihrer Entwicklung stehen und durch die Corona-Pandemie hinter ihrem
42 Zeitplan zurückbleiben, beobachten die Juso-Hochschulgruppen die weitere Entwicklung der EUAs und
43 den europäischen Gesetzgebungsprozess genau und fordern bis auf weiteres:

- 44 • dass jede EUA durch eine demokratische Selbstverwaltung effektiv kontrolliert ist, deren
45 Gremien paritätisch aus allen Statusgruppen zusammengesetzt sind, und jede EUA eine durch
46 die lokalen Studierenden legitimierte, funktionsfähige und demokratische Studierendenschaft
47 hat, die an den wichtigen Entscheidungen der jeweiligen Allianz beteiligt ist,
- 48 • dass Mobilität im Sinne der EUAs nur als Mobilität gezählt werden soll, wenn sie einen
49 physischen Anteil enthält und mindestens zwei Monate anhält und
- 50 • dass alle Studierenden der Hochschulen Zugang zu den Vorteilen der EUAs haben, wobei
51 insbesondere Studierenden aus finanziell schwächeren Verhältnissen der Zugang zum
52 Auslandsstudium gewährleistet sein muss